

Spiez, 20. September 2024

Prix Lignum 2024 | Preis-Region Mitte (BE, Oberwallis, FR deutsch)

Gold, Silber und Bronze für die besten neuen Schweizer Holzbauten und Schreinerarbeiten

Der alle drei Jahre verliehene Prix Lignum zeichnet die besten neuen Schweizer Holzbauten und Schreinerarbeiten aus. Gestern Donnerstag wurden die nationalen Gold-, Silber- und Bronze-Gewinner 2024 in Bern bekanntgegeben. Heute Freitagabend werden die sechs ausgezeichneten Projekte in der Preis-Region Mitte geehrt.



Gold Holzbauten
Wiederverwendbare
Sportbauten,
Zürich ZH
Bild Ralph Feiner



Silber Holzbauten
Pappelhöfe,
Wohnkolonie im Hard,
Langenthal BE
Bild Alexander
Gempeler



Bronze Holzbauten
Passerelle
des Buissons,
Bulle FR
Bild Vincent Jendly



Gold
Schreinerarbeiten
Drei-Häuser-Hotel
«Caspar», Muri AG
Bild Luca Zanier



Silber
Schreinerarbeiten
Sanierung Haus 8, Kli-
nik Beverin, Cazis GR
Bild Ingo Rasp



Bronze
Schreinerarbeiten
Küche «Ater Culina»,
Volketswil ZH
Bild Derek Stierli

Die nationalen Preisträger 2024

Gold gibt es diesmal in der Kategorie Holzbauten für kreislauffähige **Sportbauten in Stadt und Kanton Zürich**. Sie sind demontierbar und reaktionsfähig, klug konstruiert und spielerisch schön – Holzbau in Höchstform.

Bauherrschaft: Hochbauamt Kanton Zürich und Amt für Hochbauten Stadt Zürich; Architektur: pool Architekten, Zürich; Holzbau- und Brandschutzingenieure: Makiol Wiederkehr, Beinwil am See; Holzbau: Blumer Lehmann, Gossau (kantonale Bauten)/Schäfer Holzbautechnik, Dottikon (städtische Bauten).

Die **Pappelhöfe in Langenthal BE** frischen eine Arbeitersiedlung auf und verdichten sie. Die drei neuen Reihenhausriegel zeigen, wie Transformation geht. Dafür gibt es Silber in der Kategorie Holzbauten.

Bauherrschaft: Wohnbaugesellschaft Langeten, Langenthal; Architektur: Rolf Mühlethaler Architekten, Bern; Holzbauingenieure: Indermühle Bauingenieure, Thun; Holzbau: Hector Egger Holzbau, Langenthal; Generalplanung/Bauleitung: Hector Egger Gesamtdienstleistung, Langenthal.

Eine bestechende **Brücke für den Langsamverkehr in Bulle FR** holt sich Bronze in der Kategorie Holzbauten. Das Bauwerk ist ein Teil gelungene Stadtentwicklung: Es verbindet das Stadtzentrum von Bulle im Norden mit einem Viertel mit neuen Wohnungen im Süden. Die Konstruktion besticht gestalterisch wie konstruktiv.

Bauherrschaft: Stadt Bulle; Architektur: RBCH, Bulle; Holzbauplaner: Gex et Dorthe, Bulle; Holzbau: Groupe Grisoni – Dougoud Constructions bois, Epagny. Label Schweizer Holz für Gesamtobjekt.

Der **Festsaal im neuen Drei-Häuser-Hotel «Caspar» in Muri AG** erhält Gold in der Kategorie Schreinerarbeiten. Der Saal ist ein Erlebnis für sich: modernste CNC-Schnitttechnik steht hinter den faszinierend strukturierten Oberflächen.

Bauherrschaft: Hotel Muri, Muri; Architektur: Tilla Theus und Partner, Zürich; Holzbauingenieure: WaltGalmarini, Zürich; Schreinerei: BBF Weber, Fehraltorf.

Silber holt sich in der Kategorie Schreinerarbeiten der subtile **Ausbau des Hauses 8 der Klinik Beverin in Cazis GR**. Statt Beton prägt nun Holz das Innere und schafft Räume mit einer ruhigen Grundstimmung.

Bauherrschaft: Psychiatrische Dienste Graubünden, Chur; Architektur: Albertin Architekten, Haldenstein; Schreinerarbeiten: Schreinerei Gredig, Sarn.

Bronze in der Kategorie Schreinerarbeiten geht an eine durch und durch nachhaltig entworfene **Küche in Volketswil ZH, «Ater Culina»**: Sie kommt praktisch ohne Schrauben, Leim und Scharniere aus.

Bauherrschaft: Silja Kornacher und David Keist, Volketswil; Architektur: Merk Raumgestaltung/Schreinerei Merk AG, Uster; wrkstadt Architektur & Handwerk, Volketswil; Schreinerarbeiten: Merk Raumgestaltung/Schreinerei Merk AG, Uster. Label Schweizer Holz.

Sechs Auszeichnungen in der Preis-Region Mitte (BE, Oberwallis, FR deutsch)

Kategorie Holzbauten

Pappelhöfe - Wohnkolonie Im Hard, Langenthal BE | Silber national



Mit der Wohnkolonie Im Hard schuf der Langenthaler Architekt Hector Egger während des Zweiten Weltkriegs eine beispielhafte Anlage für «arbeitergerechten» Wohnungsbau. Nun ergänzt die Verdichtung durch lange Riegel in den Zwischenräumen die Pinselsanierung der bestehenden Bauten sowie den Ersatzneubau von vier weiteren Häusern. Die Riegel bilden mit den vorhandenen Häusern schön proportionierte Höfe. Auch typologisch orientieren sich die knallroten Riegel am Vorhandenen, vor allem an den Nebenbauten aus Holz, und suchen dabei einen frischen Ausdruck. Serielle Fertigung verbindet sich hier mit einfacher Handwerklichkeit. Farbe sorgt für heitere Stimmung. Die Pappelhöfe sind eine gelungene Übertragung des einfachen Siedlungsbaus früherer Tage.

Neubau Kunstpavillon, Centre Albert Anker, Ins BE



Der hölzerne Pavillon ist Teil des Centre Albert Anker im Seeland. Er ergänzt das historische Haus und dient als Aufbewahrungs- und Ausstellungsort kleinerer Arbeiten Ankers, im Untergeschoss liegen Büro- und Nebenräume. Wie eine Mischung aus Tempel und Schopf erhebt das Gebäude architektonisch Anspruch. Leicht scheint es über der Blumenwiese zu schweben. Das fensterlose Innere ist geprägt von schwarzen Oberflächen, unbehandeltem Eichenboden und aus dem gleichen lokalen Holz gefertigten Vitrinen und Schubladen. Punktuelles Licht hebt feine Papierarbeiten hervor und taucht den Raum in eine intime Stimmung. Eine Schatzkiste.
Bauherrschaft: Stiftung Albert-Anker-Haus Ins, Ins; Architektur: Atelier Marcel Hegg, Biel; Bauingenieure: Indermühle, Thun; Holzbau: Truberholz, Trub; Schreinerarbeiten: Arge Zimmerei Hirschi und Schreinerei Roth, Trub. Bild: Alexander Jaquemet. Label Schweizer Holz für das Gesamtobjekt.

Werk- und Wohnhaus Werk 11, Biel BE



Das Haus Werk 11 ist eine langfristig gedachte Immobilienanlage der Architekten und sowohl zum Wohnen als auch zum Arbeiten geeignet. Für das angestrebte «inspirierende Klima für Unternehmer*innen, die mehr wollen als ein konventionelles Arbeitsumfeld» sorgen die breiten Lauben an beiden Längsseiten. Gut genutzt, dienen sie als Aufenthaltsräume, aber auch, je nach Nutzung und Teilung, als Weiterführung der Erschliessung des zentralen Treppenhauses aus Beton. Die Holzkonstruktion prägt das Haus aussen und innen. Sie ist effizient, pragmatisch und günstig.

Bauherrschaft: WOW Immobilien, Biel; Architektur: Studio WOW, Biel; Bauingenieure: B3 Kolb, Biel; Schmid & Pletscher, Nidau; Holzbau: schaeerholzbau, Altbüron. Bild Linus Bart.

Generationenhaus Langnau, Langnau BE



Das Grundstück inmitten eines Einfamilienhausquartiers gab die Gemeinde im Baurecht an die Genossenschaft, die das Ziel hatte, ein Generationenhaus zu bauen. Sowohl das Innen- als auch das Aussenleben des Hauses lässt sich auf die historischen Bauernhäuser der Region beziehen. Die Konstruktion ist einfach und pragmatisch und prägt die Erscheinung: Ständer, Zangen, Balken, Bretter. Geringe Baukosten halten die Kostenmiete niedrig. Die Verwendung von möglichst viel regionalem, naturbelassenem Holz sowie Lehmanstriche im Innern sind gut für Umwelt und Gesundheit. Balkenlagen aus Käferholz unterstützen die regionale Holzwirtschaft; einfache und das Holz schützende Konstruktionen senken die Unterhaltskosten und machen das Haus adaptier- und rückbaubar. Bauherrschaft: Wohngenossenschaft Langnau; Architektur: Werk Architekten, Langnau; Planung: Lehmann Baumanagement, Langnau; Bauingenieure: Schmalz, Langnau; Holzbauingenieure: Timbatec, Bern; Holzbau: GLB, Langnau; Schreinerei: Fankhauser, Langnau. Bild: Thomas Telley.

Kategorie Schreinerarbeiten

Tisch «Kyma 002», Bern



Das Architektur- und Objektbüro Kyma setzte sich das Ziel, einen Tisch zu entwickeln. Er sollte mit einem bereits von ihnen entworfenen dreibeinigen Hocker verwandt sein, nur aus Holz bestehen und vor allem mit seiner Holzverbindung überzeugen. Ein einfaches Objekt mit klaren geometrischen Formen und jederzeit demontierbar. Sie machten sich ans Werk. Das Ergebnis: «Kyma 002». Der von einer Schreinerei in Brienz hergestellte Tisch bezieht seine Stabilität aus einer ausgeklügelten und komplexen Holzverbindung. Die vier Beine aus Multiplex-Holz werden ins Tischblatt gesteckt – und das ohne Schrauben oder Leim. Sechs unterschiedliche Holzarten stehen zur Auswahl und für die Tischoberfläche Birke-Multiplex oder Linoleum. Auftrag und Entwurf: Kyma Architektur und Objekte, Bern; Schreinerei: Holz + Idee, Brienz. Bild: Kyma. Label Schweizer Holz.

Möblierung Krematorium Thun



Der Neubau des Krematoriums auf dem Städtischen Friedhofsareal Thun-Schoren ist ein moderner Tempel. Heller Beton ist das dominierende Material, am Boden ist es zurückhaltender Naturstein, edle Reduktion bestimmt das Raumgefühl. Die Abdankungsräume brauchten Möbel. Die entwarf der Architekt des Gebäudes gleich mit: Sitzbänke, Stühle, Tische und Rednerinnenpulte. Die Aufgabe hätte lauten können: Zeichne den Ur-Stuhl, zeichne den Ur-Tisch. Die gradlinigen und einfachen Möbel sind aus Bündner Esche gefertigt und bilden eine zusammenhängende Objektfamilie. Die Stühle sind stapelbar, um die Räume flexibel möblieren zu können. Beides, Architektur und Möbel, sind im gleichen Geist entworfen. Ihre Konstruktion ist nicht komplex, aber gut und angemessen.

Auftrag: Amt für Stadtliegenschaften der Stadt Thun; Entwurf: Markus Schietsch Architekten, Zürich; Schreiner: Ruwa Holzbau, Küblis GR. Bild: Marietta Kobald. Label Schweizer Holz.

Text- und Bilddownload für Medienschaffende unter
www.prixlignum.ch/medien2024

Die Wiedergabe der zur Verfügung gestellten Bilder ist nur für die Berichterstattung über den Prix Lignum 2024 gestattet. Jeder Abdruck erfordert zwingend einen expliziten Urhebernachweis (Nennung des/der FotografIn sowie des Prix Lignum 2024).

Informationen zum Prix Lignum 2024

Zukunftsweisende Arbeiten mit Holz bekanntzumachen, ist das Ziel des Prix Lignum. Der Preis wird in diesem Jahr zum sechsten Mal seit 2009 gesamtschweizerisch verliehen. Zugelassen waren Bauwerke, Innenausbauten, Möbel und Kunstwerke aus der Schweiz oder dem Fürstentum Liechtenstein, die zwischen dem 1. Januar 2020 und dem 29. Februar 2024 fertiggestellt wurden.

583 Arbeiten wurden 2024 schweizweit eingereicht, aufgeteilt auf fünf Regionen der Schweiz:

- West: BE-f, FR-f, GE, JU, NE, VD, VS-f - 129 Eingaben
- Mitte: BE-d, FR-d, VS-d - 72 Eingaben
- Nord: AG, BL, BS, SH, SO, ZH - 168 Eingaben
- Ost: AI, AR, FL, GL, GR, SG, TG - 120 Eingaben
- Zentrum: LU, NW, OW, SZ, TI, UR, ZG - 94 Eingaben

Pro Region legte eine Jury pro Kategorie maximal fünf Auszeichnungen fest. Aus den 24 Auszeichnungen «Holzbauten» und aus den 15 Auszeichnungen «Schreinerarbeiten» der fünf Regionen kürte die nationale Jury Gold, Silber und Bronze pro Kategorie.

Erstmalig wurde 2024 ein Publikumsfavorit pro Kategorie ausgeschrieben. Das Publikum konnte dafür online abstimmen. In der Kategorie Holzbauten holte die Rigiaa-Brücke in Arth SZ am meisten Stimmen der Web-Community, in der Kategorie Schreinerarbeiten die KuhBar in Arosa GR.

In den aus sieben Personen bestehenden Jurys arbeiteten unabhängige, jeweils aus anderen Regionen stammende Fachleute aller vorkommenden Disziplinen mit. Sie studierten die Arbeiten sorgfältig, inspizierten eine nähere Auswahl vor Ort und nahmen die Jurierung und Prämierung vor. Marc Angélil, Architekt und em. Professor am Departement Architektur der ETH Zürich, amtierte als Jurypräsident.

[Link zu den Mitgliedern der Juryteams des Prix Lignum 2024](#)

Hochparterre-Themenheft zum Prix Lignum 2024

Der Verlag Hochparterre gibt ein Themenheft in drei Sprachen über den Prix Lignum 2024 heraus. Es erscheint als Beilage zum Hochparterre No. 10/2024 und stellt alle 39 ausgezeichneten Projekte vor. Sie können es unter dem folgenden Link online konsultieren, um sich einen Überblick über alle ausgezeichneten Projekte zu verschaffen.

[Link zum Hochparterre-Heft auf issuu](#)

Wanderausstellungen in der ganzen Schweiz bis Ende 2025

Alle eingereichten Projekte zum Prix Lignum 2024 werden auf der Prix-Lignum-Website präsentiert. Wanderausstellungen zeigen die Preisträger 2024 ab diesem Herbst bis Ende 2025 in allen Landesteilen. Die Termine dazu finden sich auf www.prixlignum.ch.

Medieneinladung

Wir schätzen es sehr, wenn Ihr Medium heute Freitagabend, 20. September 2024 an der Preisverleihung der Region Mitte des Prix Lignum 2024 im Auditorium der Berner Fachhochschule AHB in Biel dabei sein kann (17 Uhr). Bitte melden Sie sich zur Teilnahme direkt bei der untenstehenden Kontaktperson an.

Ihre Kontaktperson

Thomas Lüthi
Projektleiter Region Mitte des Prix Lignum 2024
Mitglied der Geschäftsleitung Lignum Holzwirtschaft Bern
033 971 35 58
079 754 61 12
mitte@prixlignum.ch
www.prixlignum.ch

Dieses Projekt wird unterstützt von:

Träger



holzbauschweiz

VSSM | Verband Schweizerischer
Schreinermeister
und Möbelfabrikanten



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Umwelt BAFU
Aktionsplan Holz

Nationale Partner

helvetia 
Ihre Schweizer Versicherung


KURATLE JAECKER
Mach was mit Holz

Veranstalter

in Zusammenarbeit mit



Lignum
Holzwirtschaft
Zentralschweiz

RAG
Regionale Arbeits-
gemeinschaften
für das Holz
Communautés
d'action régionale
en faveur du bois 

Regionalpartner

wenger 
fenster

 Burggemeinde
Bern

 Burggemeinde Ent
Entrepreneurs de Bernes


swiss timber engineers
Association of Construction


SAINT-GOBAIN